



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Juge Sacrificium Novæ Legis

Knoop, Johann

[Osnabrück], 1680

Ob man die H. Communion oder Abentmal unter einer oder zweyen Gestalten schuldig zu geniessen; und wo dasselbige warhafftig zu finden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53226)

grossen Geheimnissen des bitteren Leidens und Sterbens Christi des Herrn / so geschehen kan durch die Ceremonien, davon im letzten Theil. Zum andern durch öfftere Geniessung des H. Fleisches und Bluts Christi Jesu / aus der Hand eines Priesters / wie seiner Seele Speise und Trank.

Caput. II.

Von der Geniessung der Heil. Communion unter einer oder zweyen Gestalten.

F. **M**ust welche weise soll diese Geniessung geschehen / unter einer oder zweyen Gestalten?

A. Ehe und zuvor diese Frage ordentlich un nützlich kann auflösen / soltu wissen / daß die Frage von diesem Sacrament, unter einer oder zweyen Gestalten zu geniessen un-
 D ter

ter den Catholischē allein Platz ha-
be/sintemahl die Lutheraner/Cal-
vinistē/Zwinglianer/Wiedertäuf-
fer/xc. weiln bey ihnen kein wah-
res Priesterthum / kein wahres
Sacrament des Altars/ wie vor-
hin bewiesen / zu finden; können
auch keinen Gebrauch unter einer
oder zwo Gestalten rechtmässig
beweisen/laut des gemeinen Axio-
matis, non entis nullę sunt qualitates,
wo keine Substantz oder Wesen-
heit ist / da ist auch kein Gebrauch
selbiger Substantz. Derowegē wei-
len bey den Catholischen wegen ih-
res wahren Priesterthums / eini-
ge wahrhaftige Communion oder
Sacrament des Altars zu finden/
bewiesen/bleibt auch bey obgemel-
ten Religions-Genossen/allein die
Frage/ob man Christi Fleisch und
Blut unter einer oder zweyen Ge-
stal.

stalten solle geniessen.

F. Darum dan frage/ auff welche weise muß man dann dasselbige bey den Catholischen geniessen?

A. Bistu ein Priester und verrichtest selber das H. Ambt mustu es aus Befehl Christi Matth. 26. Marc. 14. Luc. 22. v. 20. I. Cor. 11. unter beyden Gestalten Brods und Weins geniessen / bistu aber ein Leye / ja so gar ein Priester und kein Opfferthust / wie am Char-Freytag oder sonsten bey leiblicher Schwachheit / ist dir gnug das H. Sacrament / unter einer Gestalt zu empfangen.

F. Wie ist das zu beweisen?

A. Erstlich / weilm im alten Testament / worinn viele wolgegründete Figuren dieses H. Sacraments sich finden lassen / fast alle vorbedeutung auf einerley Gestalt / wie nach-

gehends / soll vermeldet werden /
sich richten / wie auch im Newen
Testament Luc. 24. v. 31. bekräfti-
get. Zum anderen weilen Christus
der Herr niemahln durch göttliche
Offenbahrung / weder öffentlich
weder heimlich / beyde Gestalten
für die Keyen zu geniessen angezo-
gen / geschweige anbefohlen ; son-
dern nur allein wie ein wahrer Pe-
lican sein H. Fleisch und Blut zur
Speise und Tranck der Seelen
eingesetzt. Zum dritten / wann
Christus unter beyden Gestalten
sein H. Fleisch und Blut / wie ein
Testamentmacher hätte uns allen
ohne Unterscheid zu empfangen
anbefohlen / so hätte Er nach dem
Rechten / eines wahrhaftigen Te-
staments / seinem letzten Willen
nicht widerleben / und wider-
handlen müssen / wie man doch sie-
het

het Luc. 24. v. 30. zu Emaus geschehen / Er nahm das Brod / segnete es / brach es / und gabs ihnen / und ihre Augen wurden auffgethan / und erkannten Ihn (nemlich im Brod-brechen) daß Er aber an selbigem Ort / habe sein wahrhaftiges Fleisch und Blut / wie am letzten Abendmahl ausgeheilet / bekennen mit der ganzen Catholischen Kirchen / der H. Hieronymus / Chrysostomus / Augustinus und andere / zweifels ohne nach diesem Exempel Christi und der Apostelen Act. 2. v. 42. Sie verharreten in der Gemeinschaft des Brod brechens / Act. 20. v. 7. Als wir am ersten Tage des Sabbaths zusammen kommen waren das Brod zu brechen / welche Brod-brechung bedeutet das H. Sacrament un-

ter den Gestalten des Brods allein/ davon Joannis 6. Ich bin das lebendige Brod ꝛc. diesen Apostolischen Gebrauch haben sich von Anfang bis auff den heutigen Tag/ nicht allein die Lehen/ sondern auch Priester und Bischöffe/ wann sie kein Opfer verrichtet / in ihrer Communion/ wie Paulinus Presbyter, von dem S. Ambrosio/ und andere vielen bezeuget/ löblich bequemet/ wolwissende Joannis 6. Wer dies Brod isset der wird lebē in Ewigkeit.

F. Hat man es dann bey- und nach Zeiten der Apostelen mit den Lehen also gehalten?

A. Ja/ und erstlich zwar / daß bey Zeiten der Apostelen also gehalten/ haben wir Act. 2. Act. 20. Luc. 24. jeko verkläret / welcher Gebrauch bis zu Zeiten und Anfunft der